



1. Neigungszeiger



Vor Steigungen

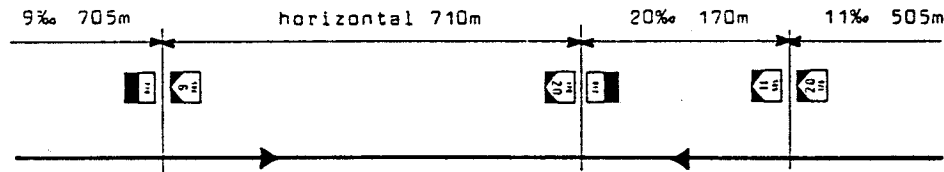
Vor Horizontalen

Vor Gefällen

Die Neigungszeiger geben die Neigung und die Länge des anschließenden Streckenabschnittes an, wobei die große Zahl die Neigung in % und die kleine Zahl die Entfernung in m bis zur nächsten Tafel angibt. Die Tafel steht nur auf einer Seite des Bahnkörpers, auf Doppelspurstrecken meistens neben dem in Fahrtrichtung ansteigenden linken Gleis.

Die Unterkante ist bei Ständermontage auf 26mm (2,3m) und bei Montage am Fahrleitungsmast auf 29mm (2,5m) zu setzen. Auf der Rückseite, bzw. auf der anderen Seite des Mastes ist die Tafel mit der Anzeige für die Gegenrichtung anzubringen.

Beispiel:



2. Kleinere Signaltafeln für die Rhätische Bahn und für Privatbahnen

Diese Bahnen verwenden gegenüber der normalspurigen Staatsbahn meistens kleinere Signaltafeln. Da diese Bahnen in der Regel Schmalspurbahnen sind, ist das Lichttraumprofil kleiner und es fehlt häufig an genügend Platz entlang der Strecke. Auch erfordert die kleinere zulässige Höchstgeschwindigkeit keine großen Tafeln.

Die Neigungszeiger werden verwendet wie bei den normalspurigen Bahnen. Bei der RhB sind die Tafeln immer an Fahrleitungsmasten auf der dem Gleis abgewandten Seite befestigt. Für jede Fahrtrichtung ist eine Tafel anzubringen.

Geschwindigkeitstafel für dauernd verminderte Geschwindigkeit



Bei 2 Zahlen gilt die untere (grössere) Zahl für die Züge der Reihe R (=Reisezüge als Normalfall), die obere (kleinere) Zahl für alle übrigen Züge (Reihe A+B). Wird nur eine Zahl angegeben, so gilt diese für alle Züge. Das Signal steht in Bremswegentfernung vor dem Anfangssignal.

Am Anfang und am Ende des Streckenabschnitts stehen ein Anfangssignal und ein Endsignal.

Anfangssignal



Endsignal



Die kleineren Geschwindigkeiten sind bei Schmalspurbahnen zu verwenden, die aufgrund der Streckenführung keine großen Höchstgeschwindigkeiten haben. Die Angaben 25/30 gelten für die Berninalinie zwischen Alp Grüm und Poschiavo. Natürlich kann man diese Tafeln auf der Modellbahn freizügig einsetzen. Anregungen für die Aufstellung lassen sich überall bei einem Besuch bei diesen Bahnen bzw. bei einer Mitfahrt sammeln.

Geschwindigkeitssignale der Seetallinie

Diese SBB-Linie weist eine Vielzahl starker, rasch aufeinanderfolgender Neigungswechsel auf. Dafür ist eine eigene Signalisierung geschaffen worden.

Die Gefälletafeln stehen am Anfang einer Neigung. Eine Anfangstafel ist nicht vorhanden. Es bedeuten



11-20 %



21-30 %



31-37 %



Am Ende der Gefällestrecke steht das Endsignal

Endsignal



Die Pfeiftafel gibt an, wo das Achtungssignal zu geben ist.



Die Dreieckstafel steht an oder vor Vorsignalen oder kombinierten Signalen vor Stationen mit wahlweiser Gleisbenützung. Die Tafel zeigt an, daß die Zugsicherung außer bei Warnung auch bei den einzelnen Fahrbegriffen anspricht.



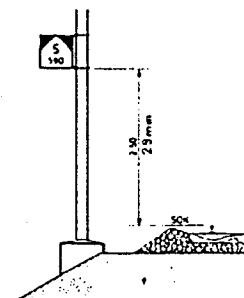
Kennzeichnung der Telefonstandorte



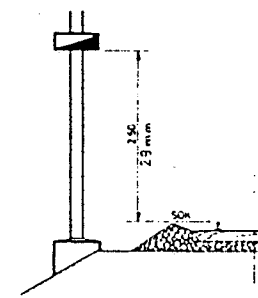
bei der RhB verwendet bei nicht besetzten Stationen
T = Telefon

Beispiele:

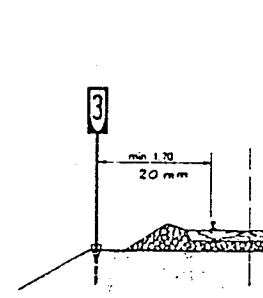
Neigungszeiger

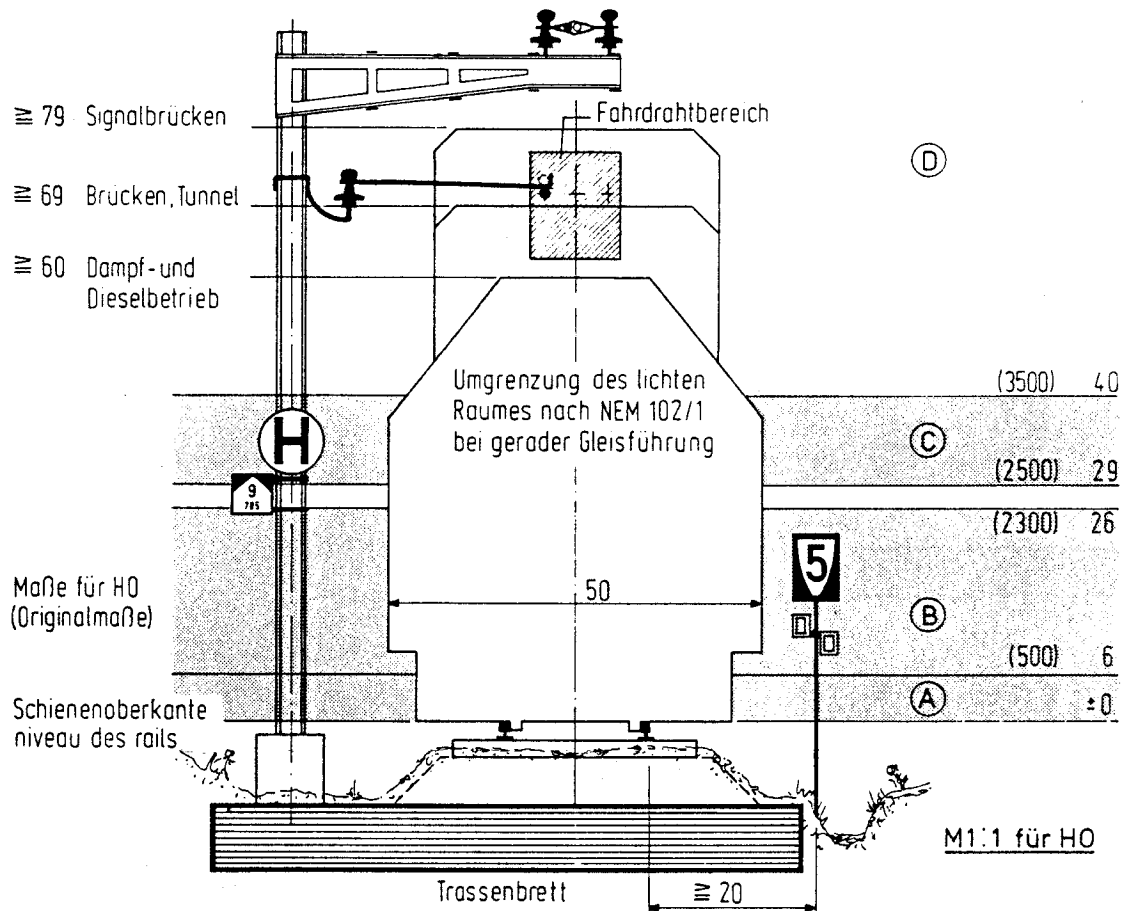


Pfeiftafel



Langsamfahrsignale





In der Abbildung der Umgrenzung des lichten Raumes nach den Normen Europäischer Modellbahnen (NEM) sind die Bereiche für die Anbringung bzw. Aufstellung der Signaltafeln eingetragen. Es bedeuten

- (A) Bereich für Weichen- und Zwergsignale, Sicherheits- und Isolierzeichen.
- (B) Bereich für Ständermontage an Rundpfosten, eckigen Pfosten oder an T-Profilen, wenn kein Fahrleitungsmast zur Verfügung steht.
Typisches Beispiel: Langsamfahrtsignale bei Baustellen
- (C) Bereich für Schilder, Tafeln, Merkzeichen und Warnsignale bei Bahnübergängen. Übliche Befestigung am Fahrleitungsmast in Augenhöhe des Lokführers.
- (D) Bereich für Signale an Signalbrücken neben oder über dem Gleis.

Der Aufstellungsort für die Signaltafeln ist in der Regel links vom Gleis. Die Abstände bei Gleisen im Bogen müssen auf der Anlage mit dem längsten Wagen ermittelt werden. Dasselbe gilt für geringere Abstände bei HOm- und HOe-Bahnen.

Ergänzende Angaben für die Aufstellung der verschiedenen Tafeln sind auf den einzelnen Anleitungsblättern gemacht. Viele Abbildungen dazu finden Sie in dem Buch von Rudolf W. Butz aus dem Orell Füssli Verlag: Signale der Schweizer Eisenbahnen.